

Zeitschrift: Zürcher Taschenbuch
Herausgeber: Gesellschaft zürcherischer Geschichtsfreunde
Band: 140 (2020)

Rubrik: Zürcher Chronik 2018 : vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zürcher Chronik 2018

vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018

Schlagzeilen

Milder Januar, kühle Monate Februar und März, heisser und trockener Sommer mit Feuerverbot. – Massnahmen gegen nicht einheimische Pflanzen und Tiere. – Zürcher Sportclubs sind Schweizer Cupsieger im Eishockey, Fussball und Handball. – Probleme mit «Fussballfans». – Zürich ist die teuerste Stadt der Welt, die Bevölkerung verfügt aber über eine hohe Kaufkraft. – Die ETH Zürich: siebentbeste Hochschule der Welt. – Ein Formel-E-Rennen in der Stadt Zürich. – Der Kanton Zürich zahlt 487 Millionen Franken in den nationalen Finanzausgleich; im innerkantonalen Finanzausgleich werden 1340 Millionen Franken verlagert. – Es findet die letzte Züspa (Zürcher Spezialitätenausstellung) statt. – Die Stadt Zürich nimmt das Fussballstadionprojekt «Ensemble» an. – Ueli Maurer (SVP) wird Bundespräsident 2019. – Der Flughafen Zürich zählt 2018 über 30 Millionen Passagiere. – Bevölkerungszahl: Erstmals über 1,5 Millionen Einwohnerinnen und Einwohner im Kanton Zürich.

Januar 2018

1. Das neue Jahr beginnt mit unbeständigem Wetter, zum Teil mit Regen und Sturm. Besonders betroffen ist am 3. Januar das Stammertal, wegen des Sturms wird sodann das Stadthaus Adliswil geräumt. – Ab heute gibt es keine politische Gemeinde Hofstetten mehr. Hofstetten mit seinen 500 Einwohnerinnen und Einwohnern gehört nun zur politischen Gemeinde Elgg.
3. Die Abteilung «Schutz & Rettung» (Feuerwehr, Chemiewehr, Sanität) der Stadt Zürich besorgt seit zehn Jahren auch die Rettungseinsätze auf dem Flughafen Zürich-Kloten. Heute erhält sie ein neues Flugfeldlöschfahrzeug für den Preis von 1,75 Millionen Franken, das grösste Feuerwehrfahrzeug der Schweiz. Es wiegt mit 48 Tonnen ebensoviel wie ein grosses Flugzeug.

9. Bis zum 4. Februar senkt die SBB in einigen Zügen der Zürcher S-Bahn die Temperatur von 22 Grad auf 20 Grad, um Energie zu sparen. Wie die spätere Auswertung zeigt, fühlt sich eine Mehrheit der Kundschaft davon nicht beeinträchtigt.
10. Im Spital von Affoltern am Albis erschiessst ein 83-jähriger Mann seine gleichaltrige Frau und tötet sich danach selber. Grund ist vermutlich eine bevorstehende Trennung aus Alters- und Gesundheitsgründen.
18. Das kantonale Baurekursgericht erlaubt den Abbruch einer genossenschaftlichen Siedlung der «Gartenstadtidee» aus den 1920er-Jahren in Friesenberg-Zürich. Das Gericht wertet die Notwendigkeit der städtischen Verdichtung wichtiger als denkmalpflegerische oder andere Erwägungen.
25. Am Flughafen Zürich landet der amerikanische Präsident Donald Trump für seinen Besuch am WEF in Davos, verfolgt von zahlreichen Schaulustigen. Aus Sicherheitsgründen lassen der Flughafen und die Gemeinde Kloten keine Demonstrationen zu, wie sie von einigen linken Organisationen gewünscht werden. In Zürich hingegen fand am 23. Januar eine bewilligte Kundgebung statt gegen das WEF und den amerikanischen Präsidenten («Trump hau ab»).
31. Lindau ist das Beispiel für eine jener Gemeinden, die in den nächsten Jahrzehnten stark wachsen wollen: Bis um 2040 soll die Zahl der Einwohner von heute 5600 auf 7500 ansteigen.

Februar 2018

1. Staatsschreiberin des Kantons Zürich ist ab heute Kathrin Arioli. Sie löst Beat Husi ab, der das Amt 23 Jahre lang ausübte. Von 1861 bis 1876 war Gottfried Keller der Schreiber der Zürcher Regierung.
4. Das Opernhaus Zürich gibt «Idomeneo», eine Oper von Wolfgang Amadeus Mozart, die als nur sehr schwer aufführbar gilt.
5. In Schlieren wird wegen des Baus der Limmattalbahn eine achtzigjährige Buche um 150 Meter versetzt, wie das eine Petition aus der Bevölkerung verlangt hat. Die Kosten betragen 160 000 Franken. Im Jahr 2019 muss die Buche gefällt werden, da es ihr am neuen Standort zu trocken ist.

7. Die Zürcher Stadträtin und Gesundheitsvorsteherin Claudia Nielsen (SP) gibt drei Wochen vor den Wahlen ihren Verzicht auf eine erneute Kandidatur bekannt. Grund dafür sind Probleme bei der Führung der Stadtspitäler, die zusehends in die öffentliche Kritik geraten sind.
12. Im Alter von 87 Jahren stirbt alt Regierungsrat Alfred Gilgen (1930–2018). Der Mediziner und LdU-Politiker gehörte von 1971 bis 1995 als Erziehungsdirektor der Zürcher Kantonsregierung in einer konfliktreichen Zeit an.
19. Der in Berlin lebende ehemalige Schweizer Botschafter Tim Guldemann (SP) tritt nach drei Jahren aus familiären Gründen und wegen seines Berliner Lebensmittelpunktes aus dem Nationalrat zurück. Sein Nachfolger wird der 27-jährige Ex-Juso-Präsident Fabian Molina aus Effretikon, der unter anderem die Meinung vertritt, es sei dem amerikanischen Präsidenten die Einreise in die Schweiz zu verbieten.
22. Die Stadt Winterthur präsentiert für das Jahr 2017 einen Gewinn von 56 Millionen Franken. Die Nettoschuldenlast jedoch ist mit 1,2 Milliarden Franken sehr hoch; im Jahr 2007 betrug sie nur 270 Millionen Franken.
23. An der Stadtzürcher Europaallee erschiess auf offener Strasse ein 38-jähriger Italiener eine 35-jährige Frau und richtet sich danach selber. Grund für die Bluttat war ein Beziehungskonflikt.
27. Eine Kältewelle aus dem Osten macht sich auch im Kanton Zürich bemerkbar; sie wird die «Russenpeitsche» genannt. Wohl erstarren die Giessen an der Töss zu Eislandschaften, die Seen aber gefrieren nicht zu.

März 2018

1. Ab heute heisst die «Axa Winterthur» nur noch «Axa». Die grösste private Arbeitgeberin in Winterthur ist die Nachfolgerin der ehemaligen, 1875 gegründeten «Winterthur-Versicherungen», die 1997 von der «Credit Suisse» übernommen und 2006 von dieser an die französische «Axa Gruppe» verkauft wurde.
2. Auf dem Gelände des ehemaligen Militärflugplatzes in Dübendorf wird mit dem «Infopavillon» ein erstes Element des «Innovationsparks Zürich» eröffnet; anwesend ist unter anderem Bundesrat Johann Schneider-Ammann. Der Kanton Zürich, die ETH und die Zürcher Kantonalbank wollen mit dem Innovationspark eine zugkräftige «Plattform für Forschung, Entwicklung und Innovation» schaffen.

3. Der Flughafen Zürich zählte im Jahr 2017 rund 30 Millionen Passagiere. An 22 Tagen wurden mehr als 100 000 von ihnen befördert. Bis 2040 rechnet man mit 50 Millionen Passagieren pro Jahr.

4. *Eidgenössische Volksabstimmungen:*

Der Kanton stimmt wie die Mehrheit der übrigen Eidgenossenschaft: Ja (86,8%) zur Neuen Finanzordnung 2021; Nein (71,6%) zur Volksinitiative «Abschaffung der Radio- und Fernsehgebühren».

Kantonale Volksabstimmung:

Die kantonale Volksinitiative «Lehrplan vors Volk» erreicht einen Ja-Stimmenanteil von nur 23,6 %. Die Initiative wollte, dass künftig Kantonsrat und Volk über die Lehrpläne entscheiden könnten und nicht mehr der Bildungsrat. Die Gegner fürchteten, dass die Lehrinhalte damit zum «Spielball politischer Interessen» geworden wären.

Gemeindewahlen in Zürich und Winterthur:

In der Stadt Zürich bleibt Corine Mauch (SP) Stadtpräsidentin, sie kann den Angriff von Filippo Leutenegger (FDP) abwehren. Die Bisherigen werden wiedergewählt. An die Stelle der vor kurzem zurückgetretenen Claudia Nielsen (SP) tritt Karin Rykart (Grüne). Im Stadtparlament baut die linke Ratsseite ihre Mehrheit aus; die CVP ist im Rat nicht mehr vertreten.

Mit einer Überraschung enden die Stadtratswahlen in Winterthur: Josef Lisibach (SVP) wird nach vier Jahren abgewählt und durch Christa Meier (SP) ersetzt, wodurch Links-Grün wieder über die Mehrheit im Stadtrat verfügt. Erneut zum Stadtpräsidenten gewählt wird Michael Künzle (CVP), allerdings erst im zweiten Wahlgang. Im Stadtparlament halten sich die linke und die rechte Seite die Waage.

10. Internationaler Frauentag. In Zürich kommt es zu einem unbewilligten Demonstrationzug von rund 1000 Personen durch die Innenstadt, wobei Sachschäden von über 100 000 Franken verursacht werden. Die Stadtpolizei schreit aus Gründen der «Verhältnismässigkeit» nicht ein, weil viele Frauen und Kinder am Zug teilnehmen.
12. Erneut werden, vermutlich von militanten «Tierbefreiungsaktivisten», Jagdhochsitze zerstört, diesmal fünf Stück im Wald bei der Winterthurer Mörsburg.

13. Kantonale Statistik der Verkehrsunfälle 2017: Die Zahl der Unfälle nimmt wegen des Bevölkerungswachstums um 600 zu, es waren insgesamt 16 824. Vermehrt werden Unfälle mit den schnellen E-Bikes konstatiert; ein dauerndes Problem stellt auch das Telefonieren am Steuer dar. Verkehrstote waren 22 zu beklagen.
15. Der Regierungsrat präsentiert das Gesamtverkehrskonzept des Kantons Zürich bis 2030, das von vielen Unbekannten geprägt ist. Weiterhin soll der voraussehbare Mehrverkehr zu über 50 % durch den öffentlichen Verkehr aufgefangen werden. Von 2010 bis 2015 veränderte sich das Verkehrsverhalten der Zürcher Bevölkerung insgesamt allerdings nicht: 32 % entfielen auf den öffentlichen Verkehr, 57 % auf den motorisierten Individualverkehr.
17. In der Presse wird bekannt, dass Vertreter Chinas den Winterthurer Auftritt eines regimekritischen Tanztheaters von Exilchinesen, das Weltruf genießt, zu verhindern suchten. Die Vorführung erfolgte dennoch. Weil in ihrem Zusammenhang für die in China verbotene Vereinigung «Falun Gong» missioniert worden sei, wird es allerdings nicht wieder geschehen.
19. In Meilen verstirbt der international bekannte Architekt Theo Hotz (1928–2018). Von ihm stammen unter anderem die Entwürfe für das Einkaufszentrum Sihlcity in Zürich (2007) und für das derzeit im Bau befindliche Zürcher Polizei- und Justizzentrum.
21. Die Geschäftslast der zwölf Zürcher Statthalterämter, die Übertretungen wie missachtete Fahrverbote, zu schnelles Fahren, Drogenmissbrauch und andere weniger schwerwiegende Delikte bestrafen, hat seit 2012 um einen Drittel zugenommen. Grund dafür ist das Bevölkerungswachstum, aber auch effizientere Polizeiarbeit.
23. Die Staatsrechnung 2017 weist einen Überschuss von 367 Millionen Franken aus und schliesst damit um 381 Millionen Franken besser ab als budgetiert. Der Gesamtaufwand betrug 15,2 Milliarden Franken. Bürgerliche Parteien loben das «konsequente Kostenmanagement», linke Parteien die «blinde Sparwut» des Kantons.
26. Kantonspolizeiliche Kriminalstatistik 2017: Nach mehreren Jahren stieg die Zahl der Kriminalfälle im Kanton Zürich wieder an. Einer der Gründe dafür ist die «Cyberkriminalität» (Internetbetrug). Verzeichnet wurden insgesamt 88 861 Kriminalfälle, unter diesen sieben Tötungsdelikte. Die zehn Tötungsdelikte des Jahres 2016 konnten alle aufgeklärt werden. Nicht in der Statistik taucht die Gewalt von Fussballfans auf, weil hier in der Regel keine Anzeige erstattet wird.

29. Der Zoo Zürich eröffnet seine «Australien-Anlage», in der unter anderem Kojas zu sehen sind, die es sonst in schweizerischen Tiergärten nicht gibt.
30. Nach einem milden Januar waren der Februar und März 2018 wegen Tiefdrucklagen winterlich und kühler als in den vorhergehenden Jahren. Mehrfach fiel Schnee bis in die Niederungen.
31. Der Kanton Zürich will fremde Pflanzen und Tiere, die die einheimischen Arten bedrohen, anhand eines Masterplans entschlossen und rechtzeitig bekämpfen. Die Risiken durch «Problemtiere und -pflanzen» würden wegen der weltweiten Reisen immer grösser, teilt die Baudirektion mit. – In Wädenswil reuten Mitglieder der Grünen Partei Thujapflanzen aus, die vor Jahresfrist durch eine Jugendorganisation gepflanzt worden sind, und ersetzen sie durch einheimische Pflanzen, was für einige Irritationen sorgt.

April 2018

1. Seit 1711 führte die Familie Furrer das Gasthaus «Freihof» in Schmidrüti (Turbenthal); es waren mehr als zehn Generationen. Ab heute liegt der Betrieb in anderer Hand, er wurde verpachtet.
3. Die im Kanton Zürich stark befahrenen Strassen bedürfen häufiger Sanierung. Ab heute bis Mitte 2021 dauert zum Beispiel die Instandsetzung der zehn Kilometer langen Autobahnstrecke der A1 zwischen der Verzweigung Zürich-Ost und Effretikon. Kostenpunkt: rund 85 Millionen Franken.
5. Die Zahl der Beschwerden beim kantonalen Ombudsmann hat mit 910 einen neuen Höchststand erreicht; Grund dafür sei das Bevölkerungswachstum. Die meisten Beschwerden betreffen den Zürcher Verkehrsverbund, gefolgt von der Sicherheitsdirektion.
6. Neu soll nicht nur das Zürcher Oberland Fördergelder des Bundes erhalten, die dieser im Rahmen der «Neuen Regionalpolitik» seit 2006 ausrichtet, sondern auch das Zürcher Weinland. Es gilt nun, entsprechende Projekte zu erarbeiten.

7. Die US-Sanktionen gegen russische Oligarchen und Firmen treffen auch die Firma Sulzer in Winterthur, zu deren Grossaktionären die Renova-Gruppe des in der Schweiz wohnhaften Viktor Vekselberg gehört. Die Konten der Firma in den USA sind eingefroren, die Grossbanken handeln die Sulzer-Aktien nicht mehr. Nachdem der Anteil der Renova-Gruppe auf unter 50% reduziert wird, können die Geschäfte in den USA am 12. April wieder aufgenommen werden.
15. *Gemeindeabstimmungen und Gemeindewahlen:*
Die politischen Gemeinden Adlikon, Andelfingen, Henggart, Humlikon, Kleinandelfingen und Thalheim sagen alle Ja zu einer Vorlage, die die Prüfung einer grossen Gemeindefusion vorsieht. – Die SVP verliert ihre drei Sitze im Stadtrat von Illnau-Effretikon, der von neun auf sieben Mitglieder verkleinert worden ist. Die neue Zusammensetzung des Stadtrates: 3 SP, 3 FDP, 1 GLP.

In Uster erobert die SP nach vier Jahren das Stadtpräsidium von der SVP zurück. – Insgesamt erleidet die SVP bei den Gemeindeparlamentswahlen 2018 Verluste und wird von der SP als sitzstärkster Partei abgelöst.
16. Am Zürcher Sechseläuten verliert der Böögg seinen Kopf nach 20 Minuten und 31 Sekunden, was auf einen durchgezogenen Sommer hindeutet. Gastkanton ist Basel-Stadt. Am Kinderumzug nimmt auch eine Gruppe des Kinderspitals Zürich (Kispi) teil, das an diesem Wochenende seinen 150. Geburtstag feiert.
17. Das Magazin des Zürcher Lehrerinnen- und Lehrerverbandes ZLV widmet sich den sogenannten «Schulinseln»: Verhaltensauffällige Kinder, die den Unterricht stören, können während einiger Stunden ein «Timeout» nehmen und werden auf den «Inseln» (besonderen Räumen) durch Fachkräfte betreut. Solche Angebote bestehen unter anderem in Birmensdorf und Elgg und sollen gemäss dem ZLV auf den ganzen Kanton ausgedehnt werden.
18. Bei einem Auffahrunfall auf der Autobahn A1 bei Wülflingen, an der ein Reisecar beteiligt ist, werden 15 Personen verletzt.
23. Der Verband Pro Zürcher Berggebiet teilt mit, dass das Projekt eines Naturparks Zürcher Oberland nicht weiterverfolgt werde, es habe zu wenig Rückhalt in der betroffenen Bevölkerung gegeben.
27. Die ZSC Lions besiegen Lugano und werden zum neunten Mal Schweizer Meister der Eishockeyaner.

Mai 2018

1. Am Tag der Arbeit demonstrieren in Zürich bei unfreundlichem Wetter rund 13 000 Personen für «Lohnungleichheit.Punkt». Ausser einigen Störungen durch «Autonome» verläuft die Veranstaltung weitgehend friedlich.
7. Kantonsratspräsidentin 2018/2019 ist die 48-jährige Yvonne Bürgin (CVP) aus Rüti.
14. In Horgen taucht ein Wolf auf und verschwindet wieder. Seit 2014 ist dies der vierte im Kanton vorgekommene Fall.
18. Vor fünfzig Jahren, am 18. Mai 1968, wurde in Zürich-Fluntern der erste «Vita-Parcours» eröffnet. Die Idee stammte von der Männerriege Wollishofen, die Finanzierung übernahm die Lebensversicherung «Vita».
19. In Zürich stirbt Pfarrer Ernst Sieber (1927–2018), der bekannte «Obdachlosenpfarrer», der von 1991 bis 1995 auch Nationalrat war.
27. Der FC Zürich besiegt in Bern die Young Boys mit 2:1 und gewinnt damit den Schweizer Fussballcup zum zehnten Mal. Unliebsam fallen in Bern gewisse Zürcher «Fans» auf, die öffentlich urinieren, Gebäude und Autos versprayen und einen Tankstellenshop bestehlen.
28. Die Alternative Liste fordert eine kantonsrätliche parlamentarische Initiative, wonach weibliches und männliches Geschlecht «angemessen» in Kantonsrat, Regierungsrat und Gerichten vertreten sein müssten. Sie wird nur von 14 Kantonsrätinnen und Kantonsräten unterstützt und damit nicht überwiesen.
29. Gemäss einer Studie der UBS ist Zürich die teuerste Stadt der Welt. Aber es ist auch die Kaufkraft hoch: Für einen Coiffeurbesuch müssen Frauen in Zürich rund drei Stunden arbeiten, in Kiew zum Beispiel aber zwölf Stunden.
30. Ein heftiges Gewitter, das namentlich über das Unterland hinwegzieht, verursacht im Kanton Zürich allein an Gebäuden Schäden von rund 20 Millionen Franken.

Juni 2018

1. Im Zusammenhang mit Fussballspielen kommt es immer wieder zu Straftaten von «Fans». Das Bezirksgericht Winterthur verurteilt heute einen 22-jährigen Mann zu sieben Jahren Gefängnis, der am Hauptbahnhof Winterthur einen Schachtdeckel aus elf Metern Höhe auf eine andere Fangruppe warf. – In Uster spricht das Bezirksgericht den Dignitas-Begründer Ludwig A. Minelli vom Vorwurf frei, er habe sich mit der Sterbehilfe bereichern wollen.
3. Der «Pfarrverein Zürich» bzw. die «Asketische Gesellschaft» feiert das 250-Jahr-Jubiläum. Als eine typische Sozietät der Aufklärung gegründet, versteht sich der Verein heute als eine Art «Gewerkschaft» der reformierten Pfarrerinnen und Pfarrer im Kanton Zürich.
7. Aus Adliswil ist vor drei Wochen ein elfjähriges Mädchen verschwunden, das aus Tadschikistan stammt, nachdem das Asylgesuch der Familie abgelehnt worden ist. Das Verschwinden hat in der Presse grosse Aufmerksamkeit erregt. Nun ist das Mädchen in Bremen wieder aufgetaucht, wo die Familie ein erneutes Asylgesuch stellt.
8. Die ETH Zürich ist gemäss dem «World University Ranking» die siebentbeste Hochschule der Welt; die Universität Zürich belegt Rang 78. – In Winterthur eröffnet Bundesrat Johann Schneider-Ammann den Internationalen Berufsbildungskongress, an dem 80 Nationen vertreten sind, unter ihnen mit ihrer Bildungsministerin Betsy DeVos auch die USA. Thema ist unter anderem das erfolgreiche duale Berufsbildungssystem der Schweiz.
10. Im Zürcher Engequartier verfolgen 100 000 Zuschauer das erste in der Schweiz durchgeführte Formel-E-Rennen: Die Elektromobile erreichen Geschwindigkeiten von über 200 Stundenkilometer. Der nächste derartige Anlass wird wohl in Bern stattfinden, weil der Zürcher Stadtrat einen solchen aus verschiedenen Gründen nicht mehr bewilligen will.
10. *Eidgenössische Volksabstimmungen:*
Der Kanton stimmt wie die Mehrheit der übrigen Eidgenossenschaft: Nein (75,3 %) zur Volksinitiative «Geldschöpfung allein durch die Nationalbank (Vollgeld-Initiative)»; Ja (65,9 %) zum Bundesgesetz über Geldspiele (Geldspielgesetz).

Kantonale Volksabstimmung:

Die Änderung des Steuergesetzes (Verrechnung von Geschäftsverlusten bei der Grundstückgewinnsteuer) wird angenommen (53,6 % Ja); das Gesetz über den öffentlichen Personenverkehr (Einlagen Verkehrsfonds) abgelehnt (66,8 % Nein). Bei den Steuern führt dies zur Gleichbehandlung von Zürcher Firmen mit ausserkantonalen Unternehmen; beim Verkehrsfonds wird nicht weniger Geld für den öffentlichen Verkehr eingelegt als bisher.

Gemeindeabstimmungen und Gemeindewahlen:

Die Stadt Zürich sagt Ja (77,3 %) zur flächendeckenden Einführung von Tagesschulen und bewilligt für die nächsten Jahre 75 Millionen Franken dafür. – In Winterthur wird der umstrittene Kreisschulpräsident Felix Müller (Grün bzw. parteilos) abgewählt und durch die bisherige Nationalrätin Chantal Galadé (SP) ersetzt.

11. Start der diesjährigen «Tour de Suisse» in Oberstammheim mit einer Schlaufenetappe quer durch das Zürcher Weinland.
15. Das Entgleisen eines Güterzugs im Hauptbahnhof Winterthur und die Beschädigung der Fahrleitung führen zu vielen Zugausfällen und zu einem Chaos auf dem zürcherischen Bahnnetz.
16. Auf dem Zürcher Sechseläutenplatz wird vor 14 000 Zuschauerinnen und Zuschauern Franz Lehárs Operette «Land des Lächelns» gezeigt. Für Seh- und Hörbehinderte wird die Vorstellung «audiodeskribiert» und in die Gebärdensprache übersetzt.
19. Im Jahr 2019 wird der Kanton Zürich rund 487 Millionen Franken in den nationalen Finanzausgleich einzahlen müssen, 26 Millionen Franken mehr als im laufenden Jahr. Der Kanton Zürich fordert eine Revision des Systems.
21. Die «Industrial and Commercial Bank of China», die nach der Bilanzsumme die grösste Bank der Welt ist, eröffnet in Zürich eine Filiale. Es ist die zweite chinesische Bank in Zürich. Anwesend sind unter anderem Bundesrat Ueli Maurer (SVP) und Nationalbankpräsident Thomas Jordan.
23. In Dinhard beginnt das Regionalturnfest, an dem insgesamt 5500 Turnerinnen und Turner antreten und dem 15 000 Zuschauerinnen und Zuschauer beiwohnen. – In Zürich demonstrieren 18 000 Bauarbeiter für die Rente mit 60 Jahren und besseren Arbeitsschutz. – Am Rock-the-Ring-Festival in Hinwil tritt der berühmte, 71-jährige Carlos Santana vor über 10 000 Besucherinnen und Besuchern auf; insgesamt zählte das viertägige Rockfestival über 30 000 Besucherinnen und Besucher.

24. Premiere von Claudio Monteverdis «L'incoronazione di Poppea» im Zürcher Opernhaus. Etwas Besonderes ist das Bühnenbild der Berlinerin Rebecca Ringst: Das Orchester spielt in einem Plexiglasring zwischen den Sängern, das Publikum sitzt zum Teil auf der Bühne, vierzehn grosse Bildschirme zeigen sowohl Publikum wie auch Szenen.
28. Die Bildungsdirektion präsentiert den Untersuchungsbericht zum Fall «Jegge», dem Reformpädagogen, der in den 1970er-Jahren sexuelle Übergriffe an seinen Schülern begangen hatte. Die Behörden hätten damals «zu zögerlich und führungsschwach» gehandelt, heisst es darin.
29. Die steigende Finanzkraft pro Kopf in manchen Gegenden wirkt sich auf den innerkantonalen Finanzausgleich aus: Im Jahr 2019 werden nicht weniger als 1340 Millionen Franken von den finanzstarken Gemeinden zu den finanzschwächeren Gemeinden verlagert werden. Zu den Empfängern wird auch die Stadt Zürich gehören.

Juli 2018

1. Das 47. Winterthurer Albanifest, das in der Altstadt veranstaltet wird und aus Essbeizen und Chilibahnen besteht, zählt auch dieses Jahr rund 100 000 Besucherinnen und Besucher.
6. Die seit April vorherrschende warme Witterung lässt Früchte und Getreide rascher reifen, was sich zum Beispiel in der Kirschen- und Beerenernte auswirkt. Zum Teil kann einen Monat früher geerntet werden als zu anderen Zeiten; die Erträge sind erfreulich. Allerdings birgt die Trockenheit, wenn sie weiter anhält, auch Gefahren für Wiesen und Feldgemüse in sich.
9. Bis Ende März haben rund 1000 Personen aus dem Kanton Zürich, die einst fürsorgerischen Zwangsmassnahmen unterworfen waren, beim Bund ein Gesuch auf Entschädigung gestellt. Zu diesen Personen zählen unter anderem die «Verdingkinder», zum Teil uneheliche Kinder, die auf Bauernhöfe «verdingt» worden waren.
14. Sommerferienbeginn: Heute werden auf dem Flughafen Zürich rund 99 000 Passagiere abgefertigt. In den Städtzürcher Sommerbädern, die seit zehn Wochen geöffnet haben, sind bereits eine Million Gäste gezählt worden.

23. Die Frauenzentrale Zürich eröffnet eine Kampagne, die den Kauf von sexuellen Dienstleistungen strafbar machen will, so wie das zum Beispiel in Schweden der Fall ist. Gemäss dem Zürcher Stadtrat hat sich das Problem der Prostitution in der Stadt Zürich stabilisiert: Das Anschaffen in Kleinstsalons erleichtere die Arbeit von Prostituierten, an der Langstrasse jedoch habe sich die Lage verschärft.
25. Das Bundesamt für Zivilluftfahrt verbietet wegen des Fluglärms vorerst zusätzliche Flugbewegungen ab dem Flughafen Zürich nach 21 Uhr. Grund für zu viele Starts und Landungen während der späten Abendstunden sind oft Verspätungen, wie der Flughafen mitteilt.
27. Wegen der Trockenheit und Waldbrandgefahr erlassen viele Gemeinden ein allgemeines Feuerverbot. Der Kanton verbietet offene Feuer in der Nähe von Wäldern. Es herrschen Temperaturen von 30 Grad und mehr. Fische müssen aus ausgetrockneten Bächen und Flüssen gerettet werden. Bauern bringen Kühe zum Schlachthof, weil ihnen das Heu ausgeht. Die Obsternte hingegen wird erfreulich ausfallen.

August 2018

1. Unter Feuerverbot wegen der Trockenheit wird der Nationalfeiertag begangen, wobei es vielerorts zu Gewittern kommt und im Weinland zu einem heftigen Hagelzug. Alle Zürcher Regierungsmitglieder halten 1.-August-Reden. Regierungspräsident Thomas Heiniger (FDP) spricht in Thalwil und ruft dazu auf, auch im eigenen Land offen und neugierig zu sein wie ein Tourist in fernen Ländern.
4. Am Piz Segnas zwischen Elm und Flims stürzt eine Ju-52 der in Dübendorf beheimateten Flugvereinigung «JU-AIR» ab, die zwanzig Insassen finden den Tod. Am 17. August fliegen die beiden übriggebliebenen Maschinen wieder, müssen aber ab dem 20. November gemäss einer Entscheidung des Bundesamtes für Zivilluftfahrt am Boden bleiben, um genau auf Schäden hin untersucht zu werden.
6. Die Region Zürich entwickelt sich zunehmend von einer Geschäfts- zu einer Freizeitdestination. Die Region wurde im ersten Halbjahr von rund drei Millionen Touristen besucht (plus 6,2 %). Am meisten Gäste stammen aus Nordamerika (274 000).

8. In Winterthur beginnen die zwölf Tage dauernden 43. Musikfestwochen, das neben dem Albanifest zweite grosse Volksfest in der Winterthurer Altstadt. 55 000 Besucherinnen und Besucher verfolgen die 70 Konzerte und Darbietungen.
11. 27. Street Parade in Zürich. Motto der diesjährigen Veranstaltung ist «Culture of Tolerance». Es werden wiederum rund eine Million Teilnehmerinnen und Teilnehmer gezählt.
14. Die Zürcher Kantonalbank und das Justizministerium der Vereinigten Staaten haben sich im Steuerstreit geeinigt: Die Kantonbank überweist rund 100 Millionen Franken in die USA.
17. Ende der Schulsommerferien. In der ersten bis fünften Primarklasse gilt nun der «Lehrplan 21», der unter anderem für die fünfte Klasse das neue Schulfach «Medien und Informatik» enthält. Die wachsende Bevölkerung bringt steigende Schülerzahlen mit sich, die die Schulraumplanung der Gemeinden herausfordern.
18. Polizei und Rettungssanität werden immer häufiger gewalttätig attackiert, so heute an der Seepromenade in Zürich von 200 bis 300 Personen, als sie bei einer Messerstecherei helfend und ordnend eingreifen wollen. Den Anfang der Ausschreitungen machten «Fussballfans», denen sich alsbald eine enthemmte Masse beigesellte.
23. Auf der Zürcher Rathausbrücke «performen» Künstlerinnen und Künstler nackt, um den menschlichen Körper im öffentlichen Raum zu thematisieren, wie sie mitteilen.
25. Ein Grossbrand in Zürich unmittelbar beim Hauptbahnhof zerstört ein zurzeit leerstehendes Geschäftshaus; ein Polizist erleidet dabei Verletzungen.
26. In der eben erst eröffneten «Axa-Ballsporthalle» in Winterthur besiegt «Pfadi Winterthur» den Schweizer Meister «Wacker Thun» und wird damit Cupsieger der Schweizer Handballer.
29. In Rheinau startet eine Filmemacherin ein von den Medien vielbeachtetes Projekt für ein «bedingungsloses Grundeinkommen». Es soll durch «Crowdfunding» finanziert werden. Am 4. Dezember 2018 muss allerdings bekanntgegeben werden, dass statt der benötigten sechs Millionen Franken auf diese Weise nur 150 000 Franken zusammengekommen sind.

30. Leichtathletikmeeting «Weltklasse Zürich» bei eher kühlem Wetter. Ein Höhepunkt ist der 100-Meter-Sprint der Frauen, der von der Ivorerin Murielle Ahouré in 11,01 Sekunden gewonnen wird.
31. Der heisse Sommer führt zu hohen Wassertemperaturen. Der Rhein ist stellenweise über 27 Grad warm. Die Folge ist ein Fischsterben: In den letzten Wochen wurden in den Kantonen Thurgau, Schaffhausen und Zürich über drei Tonnen tote Fische aus dem Rhein geborgen. Ab dem 1. Oktober 2018 gilt dort deshalb ein einjähriges Fangverbot für Äschen und Forellen.

September 2018

2. In Winterthur stirbt Urs Widmer (1927–2018, FDP), der von 1966 bis 1990 Winterthurer Stadtpräsident war. Er galt als ein beliebter, volksnaher Politiker. Bereits sein Vater Hans Widmer war von 1930 bis 1939 Stadtpräsident.
4. Nachdem die Temperaturen in der letzten Zeit stark gesunken sind, hebt die kantonale Baudirektion das Feuerverbot in Waldesnähe nun wieder auf, das Ende Juli erlassen worden war.
9. In der Nähe von Zürich verstirbt der Kinderarzt und Musiker Beat Richner (1947–2018) an einer unheilbaren Erkrankung. Sein Lebenswerk war der Aufbau von Kinderspitälern in Kambodscha, das nach zwanzig Jahren kommunistischer Diktatur, Krieg und Besetzung um 1990 eines der ärmsten Länder der Welt war. In diesen Spitälern wurden von 1992 bis 2017 insgesamt achtzehn Millionen Kinder behandelt.
10. Am Zürcher Knabenschiessen beteiligen sich 4068 Mädchen und Buben. Schützenkönig wird der 16-jährige Noah Affolter aus Hinwil.
18. In Schlieren wird der neue Standort der Zürcher Kantonsapotheke eingeweiht. Diese liefert täglich 7,2 Tonnen Arzneimittel aus und gilt als die modernste Spitalapotheke Europas. Zur Diskussion steht gegenwärtig eine Umwandlung der kantonalen Behörde in eine Aktiengesellschaft.
19. Die Zürcher Stadtentwicklung hält es für möglich, dass die Einwohnerzahl der Stadt Zürich bis 2040 um 100 000 auf 520 000 ansteigt, die Zahl der Arbeitsplätze von 410 000 auf 452 000. Zu bewältigen sein werden der damit verbundene Bedarf an günstigem Wohnraum, an Freiräumen in einer verdichteten Stadt und die Zunahme des Verkehrs.

21. Das Tibet-Institut im Tösstaler Rikon feiert sein 50-Jahr-Jubiläum. Anwesend ist das Oberhaupt der Tibeter, der Dalai Lama, der aus diesem Anlass unter anderem im Hallenstadion Unterweisungen abhält. In der Schweiz leben mehr Tibeter als im sonstigen Europa zusammen; die Mönchsgemeinschaft in Rikon ist das einzige tibetische Kloster ausserhalb Asiens. Es ist im Auftrag des Dalai Lama entstanden, Stifter waren die Unternehmer Henri und Jacques Kuhn aus Rikon.

23. *Eidgenössische Volksabstimmungen:*

Der Kanton Zürich stimmt wie die übrige Eidgenossenschaft: Ernährungsinitiative 74 % Nein, Fair-Food-Initiative 65 % Nein.

Kantonale und kommunale Abstimmungen:

Alle drei kantonalen Vorlagen werden deutlich verworfen: Die Ersetzung der nebenberuflichen Jäger durch staatliche Wildhüter (84 % Nein), die Verhinderung der zweiten Etappe der Limmattalbahn (83 % Nein) und die Forderung von Filmschaffenden und Spielentwicklern nach besonderen staatlichen Geldern (81 % Nein).

In der Stadt Zürich wird die Verkleinerung des Stadtrates von neun auf sieben Mitglieder deutlich abgelehnt, für den Ausbau der Fernwärmeversorgung wird ein Kredit von 235 Millionen Franken gesprochen.

27. Für die Verbilligung der Krankenkassenprämien im Kanton Zürich steht im Jahr 2019 eine Summe von 922 Millionen Franken zur Verfügung, wie der Regierungsrat mitteilt.

Oktober 2018

3. Der Kanton Zürich und das südkoreanische Seoul unterzeichnen ein «Memorandum of Understanding», wonach die beiden Wirtschaftsmetropolen künftig zusammenarbeiten wollen. Der Wirtschaftsraum Seoul umfasst 25 Millionen Einwohner; man hofft auf gemeinsame Projekte und wirtschaftlichen Austausch.

7. Die Züspa (Zürcher Spezialitätenausstellung) in Zürich lockte seit dem 28. September rund 100 000 Besucherinnen und Besucher an. Allerdings genügt diese Zahl und der Umsatz von 37 Millionen Franken nicht, um die Messe erfolgreich sein zu lassen. Am 20. November 2018 teilt die Veranstalterin mit, es werde keine Züspa 2019 mehr geben. Die erste Züspa fand 1949 statt.

11. An der Frankfurter Buchmesse werden zwei Lehrmittel des Zürcher Lehrmittelverlags mit Goldmedaillen ausgezeichnet.
12. Die kleine Gemeinde Adlikon (650 Einwohner) bei Andelfingen ist auf einen «individuellen Sonderlastenausgleich» des Kantons angewiesen, weil sie sonst die Kosten eines Sonderschulfalles kaum zu tragen in der Lage wäre.
18. Die kantonale Baudirektion teilt mit, dass der Klimawandel sowohl globales wie lokales Handeln erfordere, und will zum Beispiel vermehrt Holz als Bau- und Werkstoff einsetzen. Für den Zürcher Weinbau allerdings bringt das wärmere Klima Vorteile: Höhere Erträge von besserer Qualität, so berichtet das Weinbauzentrum Wädenswil.
23. Urteil des Bezirksgerichts Winterthur im «An’Nur-Prozess»: Acht Angeklagte werden wegen Straftaten in der Winterthurer Moschee (Freiheitsberaubung und Körperverletzung) zu Freiheitsstrafen verurteilt, zwei von ihnen werden des Landes verwiesen. Der ehemalige Imam darf in der Schweiz bleiben, weil gemäss dem Gericht ein Härtefall vorliegt. Die Moschee ist inzwischen geschlossen worden.
24. Das Zürcher Tonhalle-Orchester feiert seinen 150. Geburtstag unter anderem mit einer Asientournee, die von heute bis zum 3. November dauert und Gastspiele in China, Taiwan und Südkorea beinhaltet.
26. Die Universität Zürich besetzt in den kommenden Monaten achtzehn neue Professuren, die sich mit Aspekten der «Digitalisierung» beschäftigen. Damit wird Zürich in diesem Bereich eines der grössten universitären Zentren der Welt, und noch nie seit ihrer Gründung im Jahr 1833 wurden von der Universität auf einen Schlag so viele neue Stellen geschaffen.
27. In einer wohl weltweit einzigartigen Langzeituntersuchung werden 1400 Zürcher Schulkinder seit ihrem Schuleintritt im Jahr 2004 regelmässig befragt, um etwas über ihre soziale Entwicklung zu erfahren (Projekt z-proso). Thema ist dabei auch Gewalt und Delinquenz. Wie die Presse berichtet, wollen die Forscher durch die jüngste Datenauswertung unter anderem entdeckt haben, dass Kinder von einst in der Schwangerschaft rauchenden Müttern als Jugendliche straffälliger werden als Kinder von Nichtraucherinnen.

29. Der Kantonsrat lehnt zum dritten Mal seit 2017 den Modus ab, wie die Gesundheitsdirektion eine Studie finanzieren will, mit der während 25 Jahren das Gesundheitsverhalten von 20 000 Zürcherinnen und Zürchern beobachtet und befragt werden soll («HoPP – Health of Population Project Zurich»).

November 2018

1. Die Stadt Zürich hat 2000 Sekundarschülerinnen und -schüler über ihre Selbsteinschätzung befragen lassen. Eine überwiegende Mehrheit von ihnen fühle sich gut bis sehr gut, teilen die Fachleute mit. Eine Änderung erfahre die Schönheitsnorm der Vierzehnjährigen im Vergleich zu früheren Befragungen: Es genüge nicht mehr nur, schlank zu sein, sondern man müsse auch «athletisch» aussehen.
2. Ein in Winterthur lebender schweizerisch-türkischer Doppelbürger kehrt zu seiner Familie zurück, nachdem er in der Türkei während 391 Tagen festgehalten worden war. Die türkischen Behörden vermuteten, er habe mit seiner Tätigkeit in einem türkischen Bildungsverein in Winterthur einer terroristischen Organisation nahegestanden.
5. Eine Drohung gegen das Verlagshaus Ringier, es werde zu einem «Blutbad in der Redaktion» kommen, löst einen Grosseinsatz der Stadtpolizei Zürich aus.
6. Rund zweitausend Bauarbeiter besetzen die Zürcher Bahnhofbrücke und essen dort auf mitgebrachten Bänken zu Mittag. Sie demonstrieren so für mehr Lohn und ihre Pensionierung mit sechzig Jahren.
8. Die anhaltend niederschlagsarme Periode führt zu grosser Trockenheit im Kanton Zürich und zu ausserordentlich tiefen Abflussmengen der Gewässer. Für die Töss wird eine solche von 0,0 Kubikmeter pro Sekunde aufgezeichnet, am Rheinfluss fließt die Hälfte der durchschnittlichen Wassermenge. Das Laufwasserkraftwerk Rheinau produziert zur Zeit 45 % weniger Strom als im Vorjahr.
10. Am «weltweit grössten Räbeliechtliumzug» in Richterswil werden 44 Sujets gezeigt, für die 28 Tonnen Räben benötigt wurden. Die «Räbechilbi» Richterswil gehört seit 2011 zur Unesco-Liste des «immateriellen Kulturerbes».

13. In Uster spricht alt Bundesrat Christoph Blocher zum Thema «100 Jahre Generalstreik» und dankt dabei der damaligen Bevölkerung, den Behörden und Soldaten, dass es zu keinem Bürgerkrieg gekommen sei. Die Veranstaltung stören will ein Demonstrationszug, der skandiert: «Aufruhr, Widerstand, es gibt kein ruhiges Hinterland». Der Generalstreik von 1918 ist auch das Thema einer Ausstellung des Landesmuseums und Sozialarchivs Zürich.
14. Der Regierungsrat präsentiert Zahlen zur Raumentwicklung, so unter anderem: In den letzten zehn Jahren hat die Bevölkerungszahl um 14,5 % zugenommen, die Wohnfläche um 19,4 % und die Zahl der Wohnungen um 12,2 %; 77 % der Zürcher Bevölkerung lebt in städtischer oder urbaner Umgebung, 23 % in ländlichem Raum.
15. Die Region Zürich ist bei Touristen beliebt; nach dem Rekordjahr 2017 zeichnet sich für 2018 ein weiteres Wachstum ab. Die grösste ausländische Gästegruppe sind die Nordamerikaner, die von Januar bis September 492 000 Logiernächte buchten, während Reisende aus Deutschland dies 391 000 Mal taten. Zahlreich sind auch die Gäste aus Indien (198 000).
18. In Zürich gehen die «Tage für Neue Musik» zu Ende. Sie standen dieses Jahr unter dem Motto «Bekenntnisse» und wollten Kunst zeigen, mit der die Musiker «Position» beziehen und sich «gesellschaftlich engagieren». Unter anderem wird ein Kammerkonzert für Violoncello von Klaus Huber (1924–2017) aus dem Jahr 2002 aufgeführt mit dem Titel «Die Seele muss vom Reittier steigen», das die Lage der Palästinenser zum Thema hat. Die Veranstaltung gibt es seit 1986.
22. Beginn der Weihnachtszeit: Tausende Personen reisen nach Zürich, wo um 18 Uhr an der Bahnhofstrasse die Weihnachtsbeleuchtung «Lucy» (benannt nach dem Beatles-Song) mit ihren 20 000 Lichtern aufleuchtet und den Beginn der Weihnachtszeit und die Eröffnung der Weihnachtsmärkte verkündet.
23. Beginn der Weihnachseinkaufsaison mit dem «Shopping-Tag» oder «Black Friday»: Heute gewähren viele Geschäfte Rabatte. Das Glattzentrum Wallisellen, umsatzstärkstes Einkaufszentrum der Schweiz, zählt gegen sechzig Prozent mehr Besucherinnen und Besucher als an einem sonstigen Tag.
25. *Eidgenössische Volksabstimmungen:*
Der Kanton stimmt wie die Mehrheit der übrigen Eidgenossenschaft: Nein zur «Selbstbestimmungsinitiative»; Nein zur «Hornkuhinitiative»; Ja zum «Gesetz zur Überwachung von Versicherten» (Sozialdetektive).

Kommunale Vorlagen (Auswahl):

Die Stadt Zürich stimmt mit 54 % Ja dem Fussballstadionprojekt «Ensemble» auf dem Hardturmareal zu. 92 % der reformierten Stadtzürcher heissen die Kirchgemeindeordnung gut, die die Grundlage der vereinigten reformierten Kirchgemeinde Zürich mit 80 000 Mitgliedern bildet. Zuvor gab es in der Stadt Zürich 32 reformierte Kirchgemeinden. – Es schliessen sich die reformierten Kirchgemeinden Thalheim-Altikon, Dinhard, Rickenbach und Seuzach zusammen, ebenso im Eulachtal die Kirchgemeinden Elsau, Elgg und Schlatt. – Mit 75 % bzw. 71 % Ja nimmt Winterthur beide Vorlagen an: städtisches Land wird nicht mehr verkauft, sondern nur noch in Baurecht abgegeben; es wird eine Schuldenbremse eingeführt. – Illnau-Effretikon nimmt die Richtplanrevision an, die der Stadtrat vorgeschlagen hat, nicht jene des Parlaments. – Kilchberg sagt Ja zur Neugestaltung des Zentrums im Bereich der Bahnhofstrasse.

29. Sicherheitsdirektor Mario Fehr teilt mit, dass der Kanton Zürich und die Gemeinden auf das neue Asylgesetz, das am 1. März 2019 in Kraft tritt, vorbereitet seien. Der «Asylbestand» (Zahl der Menschen, die ein erledigtes oder noch unerledigtes Asylgesuch gestellt haben) im Kanton Zürich beträgt gegenwärtig 17 226 Personen (Vorjahr 16 851 Personen). – Baudirektor Markus Kägi präsentiert den Zürcher Umweltbericht, der alle vier Jahre erscheint. Er zeigt einige ungute Entwicklungen auf. So nimmt die Biodiversität weiter ab (der Bestand der Feldlerche hat sich in den letzten zehn Jahren halbiert), Bevölkerungswachstum und Siedlungsverdichtung führen zu mehr Verkehr und Lärm.
30. Das Zürcher Obergericht bestätigt den Schuldspruch des Bezirksgerichts Winterthur gegen einen 26-jährigen Asylbewerber aus Äthiopien, der als Imam in der Winterthurer An’Nur-Moschee zu Gewalt aufgerufen hatte. Unter anderem wird der Straftäter zehn Jahre des Landes verwiesen.

Dezember 2018

3. Der Kantonsrat nimmt Anlauf zur Korrektur eines missglückten Artikels im Gemeindegesetz von 2015, der die Verbuchung des Finanzausgleiches betrifft und der die Gemeinden bei der Budgetierung in Schwierigkeiten bringt. Manche Gemeinden müssen aus buchhalterischen Gründen mit Defiziten statt positiven Budgets rechnen.

5. Der Zürcher Bunderat Ueli Maurer (SVP) wird von der vereinigten Bundesversammlung mit 201 von 209 Stimmen, was ein ausserordentlich gutes Resultat ist, zum Bundespräsidenten 2019 gewählt. – In Zürich orientiert der Stadtrat über seine Pläne, Zürich zu einer «Smart City» werden zu lassen. Unter anderem sollen so die Digitalisierung vorangetrieben und Dienstleistungen vermehrt online angeboten werden.
7. In Hinwil verwüstet ein Vandalen nächtlicherweise die Gemeindeverwaltung und richtet einen Schaden an, der über 100 000 Franken beträgt. Später wird der Mann verhaftet. Grund für die Tat war «Unzufriedenheit mit den Behörden.» – Gemäss dem Zürcher Fluglärmindex (ZFI) ist die Zahl der vom Fluglärm stark belästigten Personen weiter gestiegen, es sind nun 65 000 Personen. Grund dafür sind auch das Bevölkerungswachstum und die steigende Zahl von Flugbewegungen. Erwähnt wird an der Pressekonferenz unter anderem, dass jeder achte Fluggast in Zürich aus dem süddeutschen Raum stamme.
9. Mit dem heutigen Fahrplanwechsel wird die letzte Etappe der vierten Teilergänzung der Zürcher S-Bahn abgeschlossen. Er bringt den grössten Ausbau des Angebots seit Inbetriebnahme der S-Bahn im Jahr 1990. Unter anderem gibt es nun zwischen Winterthur und Zürich einen Viertelstundentakt.
10. Die Post startet für die Dauer eines Jahres den Versuch, mit einer Drohne Laborproben zwischen dem Universitätsspital und dem Labor an der Uni Irchel hin und her zu transportieren. – Eine Bemerkung von Regierungsrätin Jacqueline Fehr (SP), wonach sie eine Vertreterin der «pulsierenden Zentren» des Kantons wie Winterthurs oder des Glatttales und Limmattales sei, während es in den Zürichseeregionen «wenig Innovationen» gebe, erregt im Kantonsrat Widerspruch bei Kantonsräten aus den Seebezirken. Drei der sieben gegenwärtigen Regierungsmitglieder sind im Bezirk Horgen wohnhaft.
12. Das Zürcher Obergericht verurteilt in zweiter Instanz einen Fluglotsen wegen «fahrlässiger Störung des öffentlichen Verkehrs», damit einen Vorfall auf dem Flughafen im Jahr 2011 beurteilend. Flugsicherung und Piloten kritisieren das Urteil, weil die Gefahr bestehe, dass nun nicht mehr alle kritischen Situationen freiwillig gemeldet würden. – Nach dem Terrorattentat in Strassburg überprüfen die Zürcher Polizeikräfte ihre Sicherheitsmassnahmen auf den verschiedenen Weihnachtsmärkten und erhöhen ihre Präsenz.

14. In Winterthur stirbt Bruno Stefanini (1924–2018). Der Sohn eines eingewanderten Handlangers aus Italien wurde in den Boomjahren nach dem Zweiten Weltkrieg zu einem grossen Immobilienunternehmer. Seine 1980 gegründete Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte ist eine der wichtigsten privaten Sammlungen in der Schweiz. Früher wurde er kritisiert, weil seine Wohnungen oft nicht den neuesten Standards entsprachen; in der Gegenwart wird er gelobt, weil dadurch günstiger Wohnraum erhalten geblieben sei.
15. Die Medien berichten über eine Siedlung in Regensdorf, die sechzig Jahre nach ihrer Errichtung abgerissen werden soll; aus den 84 bisherigen Wohnungen werden neu 130, die Ausnützungsziffer steigt von 23 000 m³ auf 36 000 m³. Die Wohnungen kosteten bisher durchschnittlich 1000 Franken, die Miete für die neuen wird 1700 Franken im Monat betragen.
16. An diesem Wochenende fällt im Kanton Zürich erstmals Schnee bis in die Niederungen. Die unsicheren Strassenverhältnisse sind mit eine Ursache für einen Carunfall auf der Sihlhochstrasse in Zürich, bei dem es 44 verletzte Personen und ein Todesopfer zu beklagen gibt.
17. Auf dem Flughafen Zürich wird der dreissigmillionste Passagier im laufenden Jahr 2018 besonders begrüsst.
21. Die Bewegung des jugendlichen «Klimastreiks» hat Zürich erreicht: Mehrere hundert Kantonsschülerinnen und Kantonsschüler «bestreiken» den Unterricht, um auf der Strasse für die «Rettung der Umwelt» und die «Rettung des Klimas» zu demonstrieren.
24. In Rüti wird der aus Mazedonien stammende Wirt des Restaurants «Bären» durch Schüsse von der Strasse in die Gaststube hinein getötet. Grund ist ein seit 2013 währendender Streit unter mazedonischen Familien in Mazedonien, der bereits früher Todesopfer gefordert hat. – Der Heiligabend lockt viele Menschen in die Kirchen, aber auch an andere Veranstaltungen und Parties.
28. Das Bundesgericht weist zwei Beschwerden gegen den Beschluss der Zürcher Regierung ab, das kantonale Amtsblatt nur noch elektronisch erscheinen zu lassen. Das Amtsblatt ist erstmals am 1. April 1834 erschienen; künftig werden die Anzeigen täglich im Internet aufgeschaltet werden.
31. Die Bevölkerung des Kantons Zürich ist 2018 um 18 200 Personen auf 1 516 800 angewachsen (plus 1,2 %), zurückzuführen hauptsächlich auf die Zuwanderung aus dem Ausland. Im Kanton leben 404 400 ausländische Staatsbürger, was einen Ausländeranteil von 26,7 % ergibt.